

## Anhang.

# Die Naturdenkmäler des Stadt- und Landkreises Görlitz.

### Vor b e m e r k u n g.

„Unter Naturdenkmälern sind besonders charakteristische Gebilde der heimatlichen Natur zu verstehen, vornehmlich solche, welche sich noch an ihrer ursprünglichen Stätte befinden, seien es Teile der Landschaft oder Gestaltungen des Erdbodens oder Reste der Pflanzen- und Tierwelt.“

Nach Artikel 150, Absatz 1, der Reichsverfassung vom 11. August 1919 genießen die „Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft den Schutz und die Pflege des Staates“.

Ein Naturschutzgesetz fehlt bis jetzt in Preußen; doch können die Naturdenkmäler auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes geschützt werden. Dieser Paragraph lautet (im Wortlaut der Bekanntmachung vom 21. Januar 1926): „Die zuständigen Minister und die nachgeordneten Polizeibehörden können Anordnungen zum Schutze von Tierarten, von Pflanzen und von Naturschutzgebieten sowie zur Vernichtung schädlicher Tiere und Pflanzen erlassen, und zwar auch für den Meeresstrand und das Küstenmeer. Die Übertretung dieser Anordnungen wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.“

Für den Landkreis Görlitz steht eine Verordnung auf Grund des angeführten Paragraphen bevor; diejenigen Naturdenkmäler, die auf Anfrage der betr. Amtsvorsteher durch den Besitzer geschützt sind, sind mit einem \* bezeichnet. Die städtischen Naturdenkmäler unterstehen der Pflege der Parkverwaltung.

(Der Vollständigkeit halber habe ich auch die Sühnekreuze mit aufgenommen, da sie dringend des Schutzes bedürfen.)

### A. Stadtkreis Görlitz.

1. Die **Landeskron**e, 419,5 m, der bedeutendste und imposanteste Basaltkegel der preußischen Oberlausitz. Das Gestein — Glimmerbasalt nach Möhl, Magmabasalt nach Krusch — zeigt an einzelnen Stellen schöne Säulenbildung, an anderen ist es in Platten oder Kugeln mit konzentrischer Schalenbildung abgesondert. Bemerkenswert ist die an einzelnen Stellen (Bismarcksäule, Block hinter dem Gasthaus) mit Hilfe der Magnetnadel erkennbare An-

reicherung des Basalts mit Magneteisen. Die Landeskrone beherbergt eine interessante Flora, von der leider im Laufe der Zeit viele Seltenheiten verschwunden sind.

2. **Kontakt zwischen Grauwacke und Granit**, an der Talstraße links beim Aufgang. Der steile Felsen besteht in seinem unteren Teile aus Granit, der früher hier gebrochen wurde, während die Decke culmische Grauwacke ist. Der Granit ist in den Grauwackenschiefer emporgedrungen und sendet zahlreiche Apophysen mit ihren Verzweigungen in die ihm auflagernde Decke. (Die Kontaktzone zwischen Grauwacke und Granit ist beim Bau der Verbindungsstraße zwischen der jetzigen Schenckendorff- und der Yorckstraße weiterhin aufgeschlossen worden.)
3. **Zwei Basaltblöcke** am Eingang des Stadtparkes mit eigenartigen Löchern. Die Blöcke wurden beim Bau der Kunnerwitzer Straße gefunden und sind auf Veranlassung des Magistrats hierher geschafft worden. Der Basalt (Leucit-Nephelinbasalt) stimmt nach Prof. Dr. G. Meyer mit dem der Grunaer Berge überein, so daß hier die Heimat der Blöcke liegen dürfte.
4. **Findling, Quarzit**, aufgestellt vor der Roscherschen Maschinenfabrik, auf deren Gelände er gefunden wurde.
5. **Granitblock** am rechten Neißeufer unterhalb der Felsenkanzel, der durch einen Birkenzwiesel (Umfang des Sockels 1,98 m, der Stämme 1,14 und 1,00 m) gespalten wird. Breite des Spaltes z. Z. 47 cm.
6. **Die Mollerlinde** auf dem Nikolaifriedhof, links oberhalb des Einganges, ein etwa 3 m hoher Stock von 7 m Umfang. Der Baum, der die Grenze der Wachstumsfähigkeit erreicht haben dürfte, muß fast alljährlich ausgebessert: plombiert, durch Bandeisen zusammengehalten und durch Dachpappe geschützt werden. Er besitzt nur noch zwei lebenskräftige Äste. (Sage vom Pastor prim. Moller, † 1606, und von dem unschuldig verurteilten Knappen.)
7. **Die Schrickellinde**, nördlich der Mollerlinde, ein schöner, lebensfrischer Baum von 4,25 m Umfang am Grabe des Rats Herrn Friedrich von Schrickel (1762—1835).
8. **Linde am Finstertor**, am Abhange links beim Ausgang, 6,50 m Umfang, ein sehr abständiger Baum, der vielfach ausgebessert werden mußte.
9. **Eichen** an den Hängen gegenüber der vom Nikolai-graben kommenden Fußgängerbrücke, 2,86—5 m Umfang, z. T. ausgebessert und plombiert.

10. **Linden am Vorwerk Tischbrücke**, 15 Bäume, Reste einer alten Allee, von denen einige von recht bemerkenswerter Stärke und Schönheit sind. Umfang 3,20 bis 5,50 m. Die stärksten im Garten des Vorwerks, darunter die Jagdlinde, deren Stamm sich in 5 Äste teilt, zwischen denen ein Tisch und Bänke aufgestellt sind.
11. **Silberpappeln im Park**. Auf der Promenade beim Tivoli zwei schöne Bäume von 3,25 und 3,70 m Umfang, am Lenné-Wege eine Silberpappel (2,5 m Umfang) mit merkwürdiger Verwachsung der Äste und eigenartiger Maserbildung. Auf dem Friedhof unweit der Leichenhalle eine etwa ebenso starke Silberpappel.
12. **Weiden**. Im Otto-Müller-Park am Tivoli eine Salweide von 5,10 m Umfang. An der Talstraße eine Weide von 3,8 m Umfang.
13. **Silberahorn** (*Acer dasycarpum*) am Wege nach dem Goldfischteich, ein prächtiger, gesunder Baum von 4,50 m Umfang. Heimat Nord-Amerika.
14. **Rotbuchen** finden sich vielfach im Park, davon die stärksten im Otto-Müller-Park mit 3 m Umfang.
15. **Platanen**, besonders die abendländische Pl. (*Platanus occidentalis*), sind verschiedentlich in recht stattlichen Exemplaren im Park anzutreffen, so in der Nähe des Springbrunnens und des Humboldt-Denkmal, bis 3,20 m Umfang.
16. **Mammutbäume**. Die vier schönen Bäume, die das Humboldt-Denkmal umgaben, sind dem harten Winter 1928/1929 zum Opfer gefallen und 1931 gefällt worden.
17. **Weymouthskiefern** treffen wir mehrfach in den städtischen Anlagen. Die stärksten stehen jedoch im Garten der Fabrik von Müller & Kaufmann an der Uferstraße; sie gehören nach Dr. v. Rabenau zu den ersten, die in Europa angepflanzt wurden.
18. **Pappeln am Winterfeldt-Denkmal in Görlitz-O.**; zwei mächtige Schwarzpappeln von 2,80 und 3,20 m Umfang. Am rechten Neißeufer gegenüber der Bootsstation eine starke Pappel von 5,50 m Umfang, deren 2 m hoher Stamm sich in 5 starke Äste teilt.
19. **Görlitz-Moys**. An der Hofallee einige starke Linden (3,80 m Umfang), desgl. an der Hauptallee im Park. Dort auch einige stattliche Fichten, besonders eine am Rotwasser von 3 m Umfang. An und in der Koppel mehrere Eichen bis zu 3,80 m Umfang.

### **B. Landkreis Görlitz.**

- \* 1. **Arnsdorf**. Auf dem Kirchhof eine weithin sichtbare Linde von 4,15 m Umfang, die sich in etwa 2 m Höhe

in zwei starke Äste von 3 m und 2,20 m Umfang teilt. (An der Kirche zwei Sühnekreuze.)

Am Gute eine Lindenallee mit prächtigen, z. T. zweihundertjährigen Linden.

Auf dem Zillich- (Züllig-, Zilz-) berge der Kakusfelsen, ein Granitblock, der seinen Namen seiner Ähnlichkeit mit einem aus einer Höhle hervorsehenden Riesen in Erinnerung an Kakus, dem mythischen italienischen, von Herkules erschlagenen Wegelagerer verdankt (cf. Verg. Aen. 8, 190 ff.). Meßtischblatt 2753.

- \* 2. Biesig. Der „Opferstein“, ein Granitblock mit „Becken“ und „Blutrinne“, er liegt am Südaufhänge des Hutberges, am Nordausgange des Dorfes (Wegmarkierung nach Königshain — Meßtischblatt 2814).
  - a) [Nieder-Bielau. Bei dem Dorf (Tannigt) ein Sühnekreuz.]
  - b) Klein-Biesnitz. Am „Gasthaus zur Landeskronen“ eine Roßkastanie von 2,80 m Umfang mit einem mächtig ausladenden Ast.
  - c) [Borda. An der Chaussee ein Sühnekreuz.]
- \* 3. Deschka. Linde von 2,80 m Umfang am Auenwege Deschka-Zentendorf, 250 Meter unterhalb der Deschkaer Brücke.
- \* 4. Dittmannsdorf. Eine schöne Linde vor dem Dominium direkt an der Chaussee Reichenbach-Niesky, 4,40 m Umfang, ca. 200jährig, mit schöner Krone, dem Kreis gehörend.
 

Der „Dittmannsdorfer Hochstein“, mehrere Gruppen von Granitfelsen im Walde östlich des Dorfes (Meßtischblatt 2814).
- \* 5. Ebersbach. Im Wirtschaftshofe des Rittergutes die „Richtereiche“, ein schöner Baum von nahezu 7 m Umfang.
- \* 6. Florsdorf. Im Park des Dominiums eine Rüster von ca. 6 m Umfang.
- 7. Friedersdorf an der Landskrone. Westlich des Dorfes der Friedersdorfer Berg (362 m, Meßtischblatt 2878, 2879), auf demselben die Klunzen, eine Anhäufung von Granitfelsen. Dichter Baumwuchs mit z. T. recht ansehnlichen Kiefern, darunter eine mit großem Hexenbesen.
- \* 8. Gersdorf. Am Gut eine Allee mit recht alten Linden, die stärksten 4,24 und 6 m Umfang, einige mit ausgeprägtem Kandelaberwuchs.

- \* 9. Ober-Girbigsdorf. Im Park des Dominiums eine kräftige, gesunde Eiche von 4,8 m Umfang. [An der Chaussee unweit des städtischen Krankenhauses ein Sühnekreuz.]
- \* 10. Gruna. An der Straße Görlitz-Gruna beim Dominium eine dem Kreise gehörende Eichenallee mit sehr schönen, gesunden Bäumen, von denen die stärksten einen Umfang von 2,25 m haben. [Im Park ein Sühnekreuz.]
- \* 11. Hennersdorf. 1 km nördlich des Dorfes die roten oder „Teufelssteine (Meßtischblatt 2816), sich von Osten nach Westen erstreckende Quarzfelsen. An dem Hauptfelsen ein interessanter „Harnisch“. Die Steine bilden mit ihrer Umgebung, einem Gehölz aus Birken, Fichten, Ebereschen und Eichen, von denen die stärkste über 4 m Umfang hat, ein kleines Naturschutzgebiet, in dem auch eine Anzahl seltener und bemerkenswerter Pflanzen vorkommt. An der Straße von der Stadtgrenze nach Hennersdorf schöne Buchen (bis 3,90 m Umfang), Eichen (bis 4 m Umfang) und Linden (bis 5 m Umfang).  
An der Dorfkirche eine alte Linde.
- \* 12. Hermsdorf. Vor dem Gutshofe fünf große Linden, die stärkste mit 3,90 m Umfang. Von dem Gute zur Fasanerie eine Lindenallee mit z. T. recht alten Bäumen, der stärkste an der Ecke mit 4,60 m Umfang. Im Gutspark mächtige Robinien, von denen die drei vor dem Schlosse (3,40 bis 4,10 m Umfang) mit Efeu berankt sind, ferner Platanen, Silberpappeln und Hainbuchen.
- 13. Hilbersdorf. Westlich des Dorfes bei der Höhe 240 (Meßtischblatt 2814) die Zigeunerhöhle, ein etwa haushohes Granitmassiv, dessen überhängende Felsen eine kleine Höhle bilden; rechts davon eine zweite höhlenartige Überdachung. (Die Höhle gehört zu dem Dominium Krobnitz.)
- \* 14. Holtendorf. Auf dem Hoterberge an der Chaussee 11 Linden. Hier — nach Jecht etwas ostwärts — stand am Abend des 22. Mai 1813 eine schwere russische Batterie unter General Nikotin, die auf die in Ober-Markersdorf einrückenden Franzosen ein paar Schüsse abgab, von denen der dritte und letzte etwa 50 Schritt hinter Napoleon einschlug, von einem Baum abprallte und die Generale Kirchner und Duroc traf. Kirchner starb gleich darauf, Duroc nach 14 Stunden. Die Stelle ist von der Provinz angekauft und wird durch diese geschützt.
- 15. Jauernick. Zwischen Kreuzberg und dem Schwarzenberg die Cyclopfelsen, eine Anhäufung von Granitblöcken, von denen der größte sehr schön die

typische Wollsackverwitterungserscheinungen zeigt. (Meßtischblatt 2815/2878, 2879.) [An der Kirche ein Sühnekreuz.]

- \* 16. **Kohlfurt.** In der Nordostecke des Jagens 69 — Revier Tschirne der Oberförsterei Kohlfurt — ein zwei Morgen großer Bestand von *Pinus uncinata*, der Haken- oder Moorkiefer.

In Kohlfurt-Dorf, am Wege nach der Haltestelle, eine schöne *Buche*, die vom Kreis erworben wurde.

An der Landrat-Schröter-Straße ein gewaltiger *Granitblock* (Findling) mit Gedächtnistafel.

- \* 17. **Königshain.** Ein Teil der Königshainer Berge mit dem Hoch-, Teufels- und Totenstein ist durch Verordnung des Regierungspräsidenten vom 16. Februar 1930 zum *Naturschutzgebiet* erklärt worden. Innerhalb des Gebietes steht auch eine bemerkenswerte *Buche* (3,55 m Umfang), die 1913 vom Riesengebirgsverein plombiert wurde.

Im Park des Rittergutes eine Anzahl hervorragender *Bäume* *Lärche* (2,60 m Umfang), *Weymouthskiefern* (2,50 und 2,90 m Umfang), *Echte Kastanien* (3,55 m Umfang), *Roßkastanien* (3,92 m und 3,94 m Umfang), *Eichen* (5,48 m und 5,78 m Umfang) und *Linden* (3,67 m Umfang). An der Straße Königshain-Reichenbach eine Gruppe von mehreren *Linden*, von denen die stärksten 3,45 m und 2,63 Meter Umfang haben. (Meßtischblatt 2815.)

18. **Köslitz.** Im Park des Dominiums schöne *Eichen*, die stärkste von 3,85 m Umfang, *Linden*, *Kastanien*, *Weymouthskiefern*, *Lärchen*, *Silberpappeln* und *Weiden* (3,90 m Umfang).

- \* 19. **Krobnitz.** Das „Friedenstal“ ist eine reizende *Granitschlucht*, die von einem Bach durchflossen wird. Schöne *Fichten*, *Eichen* und *Linden* erhöhen den Reiz des Gebietes und geben ihm den Charakter eines Naturparkes.

Am Friedenstal und nach dem Gasthaus zum Ritter an der Chaussee Reichenbach-Niesky führend eine prächtige *Lindenallee*; die *Bäume* zum Teil von kandelaberartigem Wuchs, die stärkste *Linde* hat 4,4 m Umfang.

- \* 20. **Kuhna.** Prächtige *Linden-* und *Kastanienalleen* an der Straße Görlitz-Schönberg und vom Gutshofe nach der Seidenberger Chaussee. Eine Anzahl der ältesten *Bäume* (4,20—7 m Umfang) ist sorgfältig plombiert, die *Äste* werden z. T. durch *Bandeisen* zusammengehalten. Am Anfang der Allee (von Görlitz) in der Nähe des Teiches zwei kräftige *Eichen*, die stärkste (4,20 m), ebenfalls mit *Klammern*.

Im Park des Dominiums alte *Lärchen*, *Weymouthskiefern*, *Robinien* und *Silberpappeln*.

- \* 21. Kunnerwitz. Weymouthskiefern, Tulpenbäume, Buchen und Lärchen im Park. (Der große Mammuthbaum ist infolge des Frostes im kalten Winter 1928/1929 eingegangen.) Im Gutsgarten eine Linde von 4,3 m Umfang. Am Wege nach Leschwitz 4 Linden (bis 4,40 m Umfang).
- 21.a) [Kieslingswalde. Am Eingang zur Kirche ein Sühnekreuz.]
- 21.b) [Krischa. Im Pfarrhof ein Sühnekreuz.]
- \* 22. Nieder-Langenu. Am Gehöft des Gutsbesitzers Gustav Hartmann bei km 4,5 der Chaussee Penzig-Schützenhain eine vom Kreise angekaufte Eiche von 4,6 m Umfang.
- \* 23. Leopoldshain. Im Garten des Pfarrhauses eine Linde von 5,9 m Umfang. In 2,7 m Höhe teilt sie sich in fünf starke Äste, zwischen denen eine Plattform vorhanden ist, auf der Tische und Bänke stehen.
- Zu beiden Seiten des Kriegerdenkmals zwei Eichen von 3,95 m und 3,69 m Umfang.
- Am Dorfeingang (von Görlitz) an der Straße eine starke Lärche, die leider durch viele Schilder verunziert ist.
- Im „Gehangenen Winkel“ eine Anzahl stattlicher Eichen, die stärkste mit 5,5 m Umfang. Die „Elisabetheiche“ hat einen Umfang von 3,40 m, andere haben 3,68 m und 3,6 m Umfang. Eine alte Eiche auf dem südlich Lauterbach gelegenen Teil der Tannichtwiese.
- Eine alte Eiche an der Einmündung des von der Laubaner Chaussee nach der Tannichtwiese führenden Weges auf diese.
- Zwei alte Linden rechts und links der über den Dorfbach am Niederhof führenden Brücke. (2,8 und 2,9 m Umfang.)
- Auf dem Friedhof (NO.-Seite) eine Linde von 4,5 m Umfang. Der Stamm teilt sich in etwa 3 m Höhe in drei bzw. 4 Äste, die durch ein eisernes Band zusammengehalten wurden, das aber gesprengt wurde.
- \* 24. Leschwitz. Eiche in der Koppel des Oberhofes von 4,9 m Umfang. Ahorn in ca. 40 m Entfernung, ein mächtiger Baum, der sich in Mannshöhe in zwei starke Äste teilt.
- Linde am Feldmühlenteich von 3,5 m Umfang.
- \* 25. Lichtenberg. Bei der Kirche an der Friedhofsmauer eine Linde von 3 m Umfang. Die knorrigen Äste stehen in zwei Stockwerken, die des unteren sind mit einander

verflochten und werden durch ein umfangreiches Trägersystem geschützt. Der ganze Baum sieht wie ein riesiger Kuchenteller mit Aufsatz aus.

- \* 26. Lissa. Friedenseiche am Kriegerdenkmal 1870/1871. (Umfang 1,70 m.) Eiche an der Görlitz-Saganer Straße, dem Kreise gehörig. (Umfang 2,90 m.)
- 27. Markersdorf. Eine starke Silberpappel (3,7 m Umfang) und eine Linde am Dominium Nieder-Markersdorf. Linde beim Gutsbesitzer Bruno Rubel. (Lindenhof.)
- \* 28. Melaune. Ein Wacholder von 7 m Höhe auf dem Grundstück 36. Leider durch Abschneiden der Zweige zu Räucherzwecken arg verstümmelt.
- \* 29. Mengelsdorf. Beim Vorwerk Lebensmüh die „Wundererle“ von 2,2 m Umfang, eine Schwarzerle mit fiederspaltigen Blättern (*Alnus glutinosa* f. *asplenifolia*).  
Von der Wundererle nordwärts die „Sieben Buchen“, prächtige Bäume von 2,5—3 m Umfang.  
[An der Dorfstraße ein Sühnekreuz.]
- 30. Klein-Neundorf. \* Linde an der Dorfstraße, etwa 50 m westlich der Schmiede (Rittergutsbes. Humbsch).  
\* Linde am Gehöft der Brüder Unger.  
Linden am Gehöft des Gutsbesitzers Wehofscky.
- \* 31. Niecha. Eine schöne Linde zwischen dem Brunnen und dem nördlichen Giebel des Wohnhauses. (3,5 m Umfang.)  
Robkastanie am Querwege, der den mittleren Gutsweg mit der Berzdorfer Straße verbindet. (1,75 m Umfang), mit Bank.
- 32. Nieda. Östlich vom Wege Radmeritz-Nieda im Grunde bei der Fabrik (Küchenmühle) eine Hainbuche von 3 m Umfang, eine der stärksten von Schlesien, mit schöner Krone.  
Die Niedaer Berge, zum großen Teil allerdings zum Kreise Lauban gehörig, bedürfen mit ihren interessanten Felsen („Heidensteine“) und der bemerkenswerten Flora, von der der Türkenbund (*Lilium martagon*) gesetzlich geschützt ist, des allgemeinen Schutzes.
- \* 33. Deutsch-Ossig. Eine schöne Linde (Vesperlinde) an der Weggabelung Deutsch-Ossig-Niecha-Klein-Neundorf. (3 m Umfang — Meßtischblatt 2878/2879.) Im Pfarrhof ein alter Nußbaum.  
An der Hauptstraße Görlitz-Zittau, unmittelbar am Eingang des Gutes Mittel-Deutsch-Ossig eine starke Linde. (3,50 m Umfang.)  
Auf dem Friedhof eine Esche, die nahezu vollständig ein Grabkreuz „überwallt“ hat. (1,14 m Umfang.)



34. **Deutsch-Paulsdorf.** Der Spitzberg, ein schöner Basaltkegel mit typischer Flora, 366 m, an der sächsischen Grenze gelegen.

Am Westabhange des Friedersdorfer Berges (395 m) die „Paulsdorfer Klunzen“, Granitfelsen mit einem Aussichtspunkt, vom Kammerherrn von Erdmannsdorf seiner Gemahlin zu Ehren „Theresienplatz“ genannt.

Im Park des Rittergutes prächtige Pappeln, Blutbuchen, Roßkastanien und Linden.

35. **Penzig.** An der Kirchhofsmauer (außerhalb) eine Linde von 3 m Umfang.

Im Kiefernbusch eine Linde von 3,65 m Umfang.

Im Krockerschen Busch eine Linde von 3,32 m Umfang.

- \* 36. **Nieder-Pfaffendorf.** An der Landstraße (Hermann Ritter) eine Roßkastanie von 2,82 m Umfang mit prächtig entwickelter Krone. Nach der Ortschronik haben unter diesem Baume schon 1813 die Franzosen gelagert.

- \* 37. **Posottendorf.** Im Gutsgarten des Rittergutes am Moyser Weg eine Rüster von 3,85 m Umfang.

38. **Rauscha.** Im Jagen 174 an der „Dicke Tannen-Linie“ die „Salzbrunneiche“ von 6,10 m Umfang.

- \* 39. **Radmeritz.** Baumgruppe (2 Linden, 4 Roßkastanien) auf einem Hügel am Eiskeller. (2,40—3,00 m Umfang.)

Eiche von 4 m Umfang auf der „Latschwiese“

Lindenallee mit prächtigen, 200jährigen Linden an der Straße nach dem Stift, die stärksten von schönem Wuchs mit über 5 m Umfang.

40. **Reichenbach.** Starke Eiche an der Weißenberger Straße, kernfaul, durch Blitz beschädigt, jedoch ausgebessert und mit Zement gefüllt. (3,80 m Umfang.)

Eine mächtige kanadische Pappel am Krankenhaus an der Chaussee Reichenbach—Niesky. (4,5 m Umfang.)

Eine Allee von Maulbeerbäumen von der Chaussee Reichenbach—Niesky nach dem Gute Nieder-Reichenbach.

An der Straße Görlitz—Reichenbach beim Stein 102,2 ein Holunderbaum von 1,6 m Umfang.

\* In Nieder-Reichenbach im Hofe des Gemeindevorstehers Neumann ein alter Birnbaum (350 Jahre alt!).

- \* 41. **Schnellförtel.** Am Teich eine mächtige Roßkastanie, deren Stamm sich in fünf starke Äste teilt.

Im alten Eisenhammer ein baumförmiger, zweistämmiger Holunder.

- \* 42. **Sercha.** Am südlichen Eingang von Sercha an der Straßenkurve eine starke, schöne *Linde*. Umfang 4,5 m. 1930 durch Sturm beschädigt, ein Ast ist heruntergebrochen. Dabei zeigte sich, daß der Stamm bereits hohl war und Adventivwurzeln gebildet hatte.
43. **Tiefenfurt.** \* Im Garten des Forsthauses zwei 100-jährige *Eiben*, die letzten und einzigen der Görlitzer Heide. Die beiden Bäume wurden vor etwa 100 Jahren aus Böhmen nach hier verpflanzt. — In dem sogenannten Jwald (Eibenwald) der Görlitz - Wehrauer Heide muß die Eibe einst zahlreich gewesen sein. Heute ist sie dort vollständig verschwunden. Das letzte Exemplar wurde 1887 dürr und infolgedessen gefällt; ein 1890 gesetzter Denkstein erinnert an den letzten *Taxus* der Heide.  
An der Gatschlinie (Revier Schönberg) eine Winter-eiche von 4,8 m Umfang.
- \* 44. **Troitschendorf.** Vor der Kirche zwei stattliche *Linden* (2,83 und 2,64 m Umfang) und eine im Pfarrgarten (2,34 m Umfang), schön mit Efeu bewachsen.  
An der Dorfstraße (rechts nach der Chaussee) eine Eiche mit prächtiger Krone (3,22 m Umfang).  
[Am Dorfeingang (von Leopoldshain) ein Sühnekreuz.]
- \* 45. **Zodel.** Eine uralte *Linde* vor dem Dominium an der Straße (5,70 m Umfang); leider schon recht abständig und hohl.  
Auf einer Scheune (Büchner) seit vielen Jahren ein *Storch nest*, das einzige im Kreise Görlitz.

---

Durch die Tier- und Pflanzenschutzverordnung vom 16. Dezember 1929 sind folgende im Kreise vorkommenden **Pflanzen** geschützt:

Rippenfarn (*Blechnum spicant* Smith.), Königsfarn (*Osmunda regalis* L.), alle Bärlapparten (*Lycopodium*), Federgras (*Stipa pennata* L.), Türkenbund (*Lilium martagon* L.), alle Knabenkrautgewächse (Orchidaceen), Akelei (*Aquilegia vulgaris* L.), Geißbart (*Aruncus silvester* Kost.), Seidelbast (*Daphne mezereum* L.), Sumpfporst (*Ledum palustre* L.), Gelber Fingerhut (*Digitalis ambigua* Murr.), alle Enzianarten (*Gentiana pneumonanthe* L. und *Gentiana campestris* L.), Bergwohlverleih (*Arnica montana* L.) und Stengellose Kratzdistel — Silberdistel (*Carlina acaulis* L.).

Von dem Maiglöckchen (*Convallaria majalis* L.), dem Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis* L.), dem Märzenbecher (*Leucoium vernum* L.), dem Leberblümchen (*Hepatica triloba* Gil.) und allen Primeln (Primulaceen) sind nur die unterirdischen Dauerorgane geschützt.

An geschützten Insekten beherbergt unsere Fauna nur den Hirschkäfer (*Lucanus cervus* L.), an Reptilien die Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.).

Von den heimischen Säugetieren sind der Edelmarder (*Martes martes* L.), die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius* L.), der Siebenschläfer (*Glis glis* L.) und das Reh (*Cervus capreolus* L.) geschützt; letzteres mit den aus den Jagdbestimmungen sich ergebenden Einschränkungen. Völlig ungeschützt sind nach der neuen Verordnung 13 Vögel: Haubentaucher (*Podiceps cristatus* L.), Fischreiher (*Ardea cinerea* L.), Hühnerhabicht (*Accipiter gentilis* L.), Sperber (*Accipiter nisus* L.), Rohrweihe (*Circus aeruginosus* L.), Bläbhuhn (*Fulica atra* L.), Haussperling (*Passer domesticus* L.), Feldsperling (*Passer montanus* L.), Elster (*Pica pica* L.), Eichelhäher (*Garrulus glandarius* L.), Rabenkrähe (*Corvus corone* L.); Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.) und Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.).

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden  
Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [31\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Anhang. Die Naturdenkmäler des Stadt- und  
Landkreises Görlitz 153-163](#)